



Editorial



Preisgünstige Lösungen

Aufwändige Bauvorschläge mit hochwertigsten Chassis sind immer ein äußerst spannender Lesestoff. Wenn es aber an die praktische Realisierung eines Projekts geht, erhält häufig ein eher kostengünstiges Vorhaben den Zuschlag. Das ist durchaus nachvollziehbar, und ich habe da auch gar keine Einwände.

Denn bei den hier in HOBBY HiFi vorgestellten preisgünstigen Lösungen bin ich immer wieder verblüfft, wie viel schon mit sparsamem Einsatz finanzieller Mittel möglich ist. Sehr beeindruckend empfanden wir alle hier den pulvergetrockneten und unglaublich tiefen Bass des kostengünstigen Bandpass-Subwoofers „DoubleVent 168“. Und die durchaus ein wenig eigenwillig gestaltete Retro-HiFi-PA begeisterte uns restlos – mit einer geglückten Kombination von spontaner Spielfreude, explosiver Dynamik und realitätsverliebter Natürlichkeit. Wer nicht weiß, wie preisgünstig die hier mitspielenden Chassis sind, vermutet ohne weiteres Chassismaterial zum mindestens dreifachen Preis.

Doch halt – zum Einsatz gehört mehr als Chassis und elektrische Bauteile – der Gehäusebau ist häufig ein nicht zu

unterschätzender Aufwandsfaktor und ein Kostenfaktor für diejenigen, die nicht selbst bauen, sondern sich einen Gehäuselieferanten suchen.

Aber dieser Einsatz von MDF, Multiplex oder Spanplatte ist allemal gerechtfertigt, denn große und stabile Gehäuse sind nun mal unabdingbare Voraussetzung für ein überzeugendes klangliches Resultat – weit mehr als diamantene Hochtonkallotten. Auch wenn diese durchaus ihre Berechtigung haben, sollte man die Prioritäten nicht verkennen: Feinste und teuerste Chasstechnologie ist das Sahnehäubchen, eine standfeste Gehäusekonstruktion und eine fehlerfreie, geglückte akustische Abstimmung jedoch die unverzichtbare Basis. Ein gelungener Kuchen schmeckt jedenfalls auch ohne Sahne.

Einen guten Appetit am Kuchenbuffet wünscht

Herzlichst

Ihr Bernd Timmermanns

> AUS DEM VERLAG

Papierknappheit und enorme Preisentwicklungen machen auch vor HOBBY HiFi nicht Halt. Unser norwegischer Papierhersteller hat zu unserem Bedauern im letzten Jahr die Tore geschlossen.

Die Restmenge unseres bevorzugten Papiers konnte im Spätsommer aufgekauft und eingelagert werden. Das stellte sich nachträglich für uns als Glücksfall dar. So konnten wir noch relativ unbeschwert die Ausgabe 2 drucken.

Im November/Dezember mussten wir bereits das Papier für die vorliegende Ausgabe bestellen, mit drei bis vier Monaten Lieferzeit, deutlich überteuert, und die Papierfabriken lieferten nur noch gewisse Kontingente an die Druckereien. Wahnsinn, wir hatten Glück, überhaupt Papier zu bekommen. Im Dezember hielt sich noch die Hoffnung, dass sich der Corona-gebeutelte Papier- und Druckmarkt Anfang des Jahres langsam erholt – weit gefehlt. Unmittelbar vor dem Drucktermin dieser Ausgabe erhielten wir eine Hiobsbotschaft – anders kann man die Preisliste für das nächste Papier nicht nennen.

Natürlich beginnt man da zu überlegen, ob Digital nicht doch eine Lösung darstellt. Wir geben gerne zu, wir mögen es, unsere Zeitschrift immer wieder zur Hand zu nehmen, reinzuschauen, herumliegen zu lassen, Knicke und Notizen zu machen oder sie einfach mit in die Werkstatt zu nehmen – auszutüfteln, was noch besser

geht. Die Leserumfrage zu diesem Thema bestätigte, dass auch Sie, unsere geschätzten Leser, die Papierform bevorzugen, und dass die elektronische Form lediglich einen Zusatznutzen darstellte. Ausnahmen bestätigen immer gerne die Regel.

Versuchen wir es gemeinsam. Eine gute Möglichkeit stellt das Abo dar, hier kommt auf ein gedrucktes Heft ein Käufer. Die Versandabläufe sind weitestgehend automatisiert, und HOBBY HiFi kommt direkt ab Druckerei auf kurzem Weg in Ihren Briefkasten. Bei einem Verkauf über den Handel sieht diese Bilanz ganz anders aus.

Bei den explodierenden Papierpreisen erzeugen wir ungerne Mengen überteuerten Altpapiers. Als „Special-Interest-Magazin“ bleibt uns nichts anderes übrig, als die Auflage breit zu streuen, damit Sie sie im Laden finden. Sollten wir die Anzahl der Verkaufsstellen zur nächsten Ausgabe einschränken müssen, finden Sie uns am sichersten im Bahnhofs- oder Flughafenbuchhandel. Am Kiosk kann man auch versuchen, das Heft nachzubestellen. Auch bei uns können Sie gerne HOBBY HiFi bestellen – aber Abo ist einfacher.

Falls erforderlich, setzen wir auf www.hobbyhifi.de einen auffälligen roten Link mit weiteren Infos. Und nun wünschen wir Ihnen erst einmal viel Vergnügen mit HOBBY HiFi 2022/3!